

Heimatsfreunde aus Bardüttingdorf mit Nachtwächter unterwegs

Besondere Stadtführung: Gruppe aus Spenge lernte eine Menge über die Geschichte der Nachbarstadt Bünde. Spannende Entdeckungstour mit Jörg Militzer alias „Papa Frentrup“

■ **Spenge-Bardüttingdorf** (nw). Mehr als hundert Jahre ist es her, dass Friedrich Frentrup als Nachtwächter seine letzte Runde durch das abendliche Bünde drehte. Die Mitglieder des Heimatvereins Bardüttingdorf wollten es ihm nachtun und machten sich gemeinsam mit Jörg Militzer, alias „Papa Frentrup“, auf Entdeckungstour.

Schon das dunkle und stille Museumsareal, Startpunkt der besonderen Stadtführung, beeindruckte die Heimatsfreunde.

Mit Laterne, Horn und Heldebarde ausgestattet, begrüßte der Nachtwächter seine Gäste und führte sie durch das nächtliche Bünde. Seit der letzten Nachtrunde im vergangenen Jahrtausend hat sich viel getan. Insbesondere die



Das nächtliche Bünde erkundet: Jürgen Wetzorke (v.l.), Siglinde Mahne, Petra Nöling, Ingrid Freese, Kurt Rademacher, Anette Rademacher, Doris Seiß, Jörg Militzer, Christel Tiemann, Hannelore Upmeyer, Claus Beckmann, Gerd Heining, Gudula Heining, Wolfgang Dirkes und Marion Dirkes.

„pferdelosen Kutschen“ und ihre „Weiden“ haben das Stadtbild stark verändert.

Jörg Militzer hatte sich nicht nur eingekleidet wie sein historisches Vorbild, er sprach auch so. Gespickt mit witzigen Anekdoten vermittelte er historisches Wissen über Bünde und die Tätigkeit des Nachtwächters.

Geschichtliche Entwicklungen, die über Bündes Stadtgrenzen hinaus wichtige Bedeutung haben, griff er während seiner Entdeckungstour auf.

Zum Ende der Tour konnten die Heimatsfreunde sogar von dem Dienst des Nachtwächters profitieren, weil sich der Nachfolger des „Mäusebäckers“ bei Papa Frentrup und seinen Gästen mit einer Überraschung bedankte.